

# Universitätszeitung



9. April 1986  
29. Jahrgang  
Nr. 7 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

## Eindrucksvolle Rechenschaftslegung der Kollektive unserer Universität

# Wir halten Wort: Unser Bestes im Wettbewerb zum XI. Parteitag

In einer beeindruckenden Rechenschaftslegung am 7. April 1986 vor dem Sekretariat der SED-Kreisleitung und den Parteitage delegierten unserer Universität zogen – im Beisein der Prorektoren – die Sektionen und Institute, die Universitätsverwaltung sowie die gesellschaftlichen Organisationen eine stolze Bilanz der Leistungen im

Wettbewerb zum XI. Parteitag der SED. Ihre hohen Zielstellungen wurden in bester Qualität zum großen Teil vorfristig realisiert. Einmütig betonen die TU-Kollektive ihre weitere Entschlossenheit, mit neuen Taten alles für Sozialismus und Frieden zu tun.

## Engagierte Arbeit für Mikroelektronik und CAD/CAM



SEKTION INFORMATIONSTECHNIK: „Grafik-Entwurfssystem KULON“

Durch den Einsatz eines vom Industriepartner zur Verfügung gestellten hochwertigen Entwurfsrechners KULON im Wert von 200.000 M wurde die Möglichkeit für eine höhere Qualität der CAD-Aus- und Weiterentwicklung an der Sektion auf dem Gebiet der mikroelektronischen Schaltkreisentwürfe geschaffen. Neben der Verbesserung der Aus- und Weiterbildungskapazität wird zugleich eine Erweiterung der für die Ausbildung an der TU nutzbaren Rechnerkapazität erreicht. Die Erfüllung der Verpflichtung mit Übergabe zur XVI. Bezirksdelegierten-

konferenz der SED Dresden war Ergebnis vorbildlicher Arbeit eines Jugendobjektes unter Leitung eines Studenten mit besonderem Leistungsauftrag. Außerordentlich engagierte Arbeit der Kollektive Schaltungstechnik und Halbleiterelektronik führte zur Übernahme dieser zusätzlichen Aufgaben mit weit über die normalen Arbeitsverpflichtungen hinausgehenden Leistungen. „Logikanalyse-Meßsystem“ Mit dem Entwurf und Aufbau eines Logikanalyse-Meßsystems wurde ein leistungsfähiges, mikrorechnergesteuertes Meßsystem auf der Basis in der DDR gefertigter Bauelemente erstellt. Es folgte damit eine Importablösung, da derzeit in der DDR Systeme dieser Art nicht produziert werden.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Studenten am „Grafik-Entwurfssystem KULON“

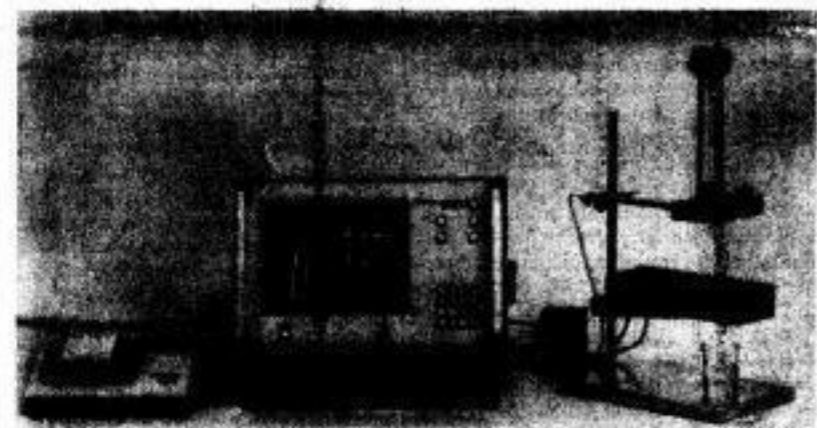
Foto: Hannemann

## Schnelle Überleitung zum Nutzen von Schlüsseltechnologien

Nach intensiver Arbeit wurde vom Methodisch-Diagnostischen Zentrum „Granulometrie“ der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik in Zusammenarbeit mit dem VEB Meßelektronik „Otto Schön“ Dresden die Verpflichtung zu Ehren des XI. Parteitages der SED eingelöst und das Gerätesystem PARTIKELANALYSATOR hard- und softwareseitig fertiggestellt. Auf Anregung und unter Leitung von NPT Prof. Dr. sc. techn. Heidenreich wurde ein rechnergestütztes granulometrisches Analysesystem geschaffen, das durch die getrennte Sensoranordnung (rechts im Bild) einen technologisch flexiblen unterschiedlichen Sensoreinsatz ermöglicht und rechnerge-

führt sowohl als Forschungsvariante als auch als Routinemeßgerät verwendet werden kann.

Nachdem bereits vor Jahren dieses Kollektiv die inzwischen weitverbreiteten Feinstkornprüfsiebe hoher Präzision und Einsatzdauer erfolgreich in die Produktion überführen konnte, ist mit dieser produktionsreifen Variante erneut eine wissenschaftliche Spitzenleistung innerhalb weniger Monate übergeleitet worden und steht somit für die Sicherung von Schlüsseltechnologien wie Mikroelektronikmontage, Konstruktionskeramik, Biotechnologie und abproduktarme Technologie zur Verfügung.



Gerätesystem „Partikelanalysator“

Foto: Jenke

## Verpflichtungen abgerechnet – stolze Bilanz im „Thälmann-Aufgebot der FDJ“

- 5000 FDJler realisierten „Testate zum XI.“
- 370 Jugendfreunde baten um Aufnahme in die SED
- 14 Jugendforscherkollektive kämpfen um Spitzenleistungen

Die FDJ-Kollektive unserer Kreisorganisation kämpften im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED und des 100. Geburtstages unseres großen Vorbildes Ernst Thälmann um höchste Leistungen in Studium, Forschung und gesellschaftlicher Arbeit.

Ausgehend vom Kampfprogramm der FDJ-Kreisorganisation und der FDJ-Grundorganisation wurde in persönlichen Gesprächen mit allen FDJlern der eigene Beitrag eines jeden Freundes zur Erfüllung der beschlossenen Aufgaben beraten, in persönlichen Aufträgen fixiert und jetzt, im Vorfeld des Parteitages

vor den FDJ-Gruppen und Grundorganisationen abgerechnet. Die Parteitageobjekte der FDJ-Kreisorganisation wurden wie folgt realisiert: – 80% aller FDJler nahmen an wissenschaftlichen Studentenwettstreit teil. – Für die 9. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler

wurden Beiträge zu allen Zentralen Ausschreibungen und 31 Exponate auf höchstem wissenschaftlichem Niveau erarbeitet.

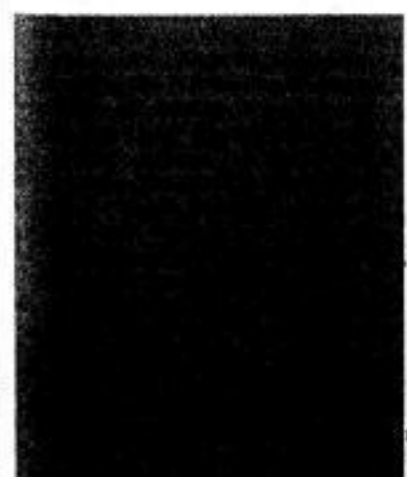
– Die Zentrale wissenschaftliche Studentenkonferenz „Sozialistische Rationalisierung“ im Oktober 1985 wurde im Auftrag des MHF und des FDJ-Zentralrates mit großem Erfolg durchgeführt.

– 50% aller FDJ-Gruppen nahmen am Wettstreit um das beste politisch-kulturelle Programm teil.

– Alle künstlerischen Kollektive des Zentralen FDJ-Studentenklubs schufen neue Programme zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages.

(Fortsetzung auf Seite 3)

## „Testate zum XI.“ – öffentlich vorgestellt und verteidigt



## Spitzenleistungen durch enge Wissenschaftskooperation

Genosse Hans Modrow: Weiterwachsende Anforderungen mit hohem Einsatz meistern

Groß ist bereits die Zahl anschaulicher Beispiele enger Verbindung von Wissenschaft und Produktion, die entscheidend dazu beitragen, ökonomisches Wachstum durch umfassende Intensivierung auf Dauer zu sichern. Erfahrungen und nächste Aufgaben bei der weiteren Entwicklung der Kooperation zwischen den Kombinat und den Instituten der Akademie der Wissenschaften und den Einrichtungen des Hochschulwesens unseres Bezirkes standen am 25. März 1986 im Mittelpunkt einer Arbeitskonferenz des Sekretariats der Bezirksleitung der SED. Daran nahmen Hans Modrow, 1. Sekretär der Bezirksleitung, und die Sekretäre Werner Strelpert und Bernd Böhme teil.

Im Referat ging Bernd Böhme von der großen politischen Verantwortung des Bezirkes mit seinem beachtlichen wissenschaftlich-technischen und Industriepotential für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts aus. Zugleich verwies er auf viele gute Erfahrungen in der Wissenschaftskooperation, die eine solide Basis für höhere Leistungen bilden. So schloß die Technische Universität Dresden als erste in der DDR Komplexverträge mit Industriepartnern ab. Dadurch wurden zum Beispiel in der Zusammenarbeit unserer Universität mit dem Kombinat NAGEMA ebenso wie im Miteinander anderer Hochschulen und Institute mit Kombinatenebene beachtliche Ergebnisse erreicht.

Als qualitativ höhere Form der vertraglichen Zusammenarbeit bewähren sich Koordinierungsverträge, von denen die ersten vor der XVI. Bezirksdelegiertenkonferenz unterzeichnet wurden und weitere bis zum Parteitag folgen. In ihnen

werden gemeinsam die strategischen Hauptrichtungen der Zusammenarbeit ausgearbeitet und höhere Verbindlichkeiten getroffen, wie die Ergebnisse der Grundlagenforschung genutzt werden. Zugleich wird das Miteinander komplexer organisiert, bis hin zur gemeinsamen Schaffung materieller Voraussetzungen und zur Ausbildung der Kader.

In der Diskussion wurde vor allem hervorgehoben, daß die enge Durchdringung von Wissenschaft und Praxis zuerst eine Frage der Haltung, der politischen Bereitschaft dazu ist. Deshalb – so Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der TU – ist die politische Arbeit immer wieder darauf auszurichten, jedem seine Verantwortung in diesem Prozeß bewußt zu machen, insbesondere bei der Ausarbeitung langfristiger Linien für die Wissenschaftsentwicklung, für Forschungs- und Erzeugnisstrategien und bei der Profilierung der Potentiale als bedeutende Voraussetzung anforderungsgerechter Aufgabenstellungen in Lehre und Forschung und einer langfristigen Sicherung des Leistungsanstiegs.

Mit Hilfe der Parteiorganisation sind in allen Kollektiven das gegenseitige Verständnis und die gemeinsame Verantwortung für die spezifischen Aufgaben des Partners voll und durchzusetzen. Dies bedarf z. B. an unserer Universität auch eines tiefen Verständnisses für alle volkswirtschaftlichen Anforderungen, für die Härte des Kampfes zur Realisierung der Wirtschaftsstrategie, für das notwendige höhere Tempo, für exakte Termine; das bedingt auch konsequentes Ausstreiten der ökonomischen Kennziffern bei den Pflichtenheftverhandlungen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## 116 Exponate und interessante Veranstaltungen

Feierliche Eröffnung der TU-Leistungsschau am 14. April

Als ein Höhepunkt im Rahmen der Parteitagsvorbereitung und der Abrechnung des „Ernst-Thälmann-Aufgebots der FDJ“ wird am 14. April 1986 in der Mensa Bergstraße die diesjährige Leistungsschau der Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter unserer Universität feierlich eröffnet.

Von insgesamt 116 Exponaten, die im wissenschaftlichen Wettstreit entstanden sind, werden 71 als Tafeln bzw. Originalgeräte und Modelle ausgestellt. Bis zum 7. 5. 1986 ist die Exposition täglich (außer an Wochenenden und am 1. Mai) in der Zeit von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Erstmals finden im Zusammenhang mit der TU-Leistungsschau Veranstaltungen statt, die gemeinsam mit dem „Klub Neue Mensa“ und der FDJ-Kreisleitung durchgeführt werden:

- 15. 4., 10 Uhr: Kolloquium zu Ergebnissen des Exponates „Das Ideal des Friedens in der Geschichte und Gegenwart“
- 15. 4., 8–10 Uhr: Öffentliche Verteidigung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“ der SG 82/04/09
- 17. 4., 14 Uhr: Podjumsdiskussion mit Emeriti „Kreativität und Risikobereitschaft – Bedingungen für jeden Wissenschaftler“
- 22. 4., 13–14 Uhr: Vorstellung von Ergebnissen eines Studenten der Sektion Physik
- 28. 4., 8.30–10 Uhr: Forum mit Genossin Prof. Volprich zu studentischen Problemen (Ergebnisse einer soziologischen Studie)
- 6. 5., 14–15.30 Uhr: Öffentliche Auswertung der „9. Kontrollpostenaktion der FDJ-Kreisorganisation“
- 18. 4., 10.30 Uhr: Studienberatung in der Leistungsschau
- 18. 4., 15 Uhr: Empfang des Rektors für ausgezeichnete Kollektive
- 22. 4., 19 Uhr: Ball der Leistungsschaulokomotive
- 24. 4., 15–17 Uhr: Erfahrungsaustausch

mit Leitern von Jugendforscherkollektiven.

In den 6 Komplexen der Ausstellung finden „Tage der Ausstellungskomplexe“ statt, an denen die Kollektive ihre Exponate vorstellen:

- I Jugend und Sozialismus: 15. 4. 1986
- II CAD/CAM: 17. 4. 1986
- III Mathematik/Naturwissenschaften: 22. 4. 1986
- IV Elektrotechnik/Elektronik: 24. 4. 1986
- V Maschinenwesen: 28. 4. 1986
- VI Bau-, Wasser- und Forstwesen: 6. 5. 1986

Erstmalig bitten wir die Besucher der Leistungsschau, uns bei der Auswahl des attraktivsten Exponates zu unterstützen. Dafür wird ein Publikumspreis in Höhe von 400 Mark ausgesetzt. Bis zum 7. Mai 1986 kann auf entsprechenden Wertungsbilchern die Wahl getroffen werden. Alle Beteiligten nehmen an einer Verlosung von Büchergutscheinen in Höhe von 50, 30 und 20 Mark teil, die außerhalb des Rechtsweges erfolgt. Die Gewinner dieser Auslosung und der Publikumspreis werden in der „UZ“ Nr. 11 veröffentlicht. Selbstverständlich erfolgt eine persönliche Benachrichtigung.

Die Exponate der TU-Leistungsschau 1986 sind die Grundlage für den Beitrag unserer Universität zur 29. MMM des Bezirkes Dresden, die vom 8. 10. bis 16. 10. 1986 in den Ausstellungshallen am Puckplatz stattfindet, sowie für die 29. Zentrale MMM vom 10. 11. bis 21. 11. 1986 in Leipzig.

Mit ihrem Engagement für die diesjährige neue Form der TU-Leistungsschau leisten alle, die die Grundlagen für die Ausstellung schaffen (Direktorat für Studienangelegenheiten, Abt. Studienprozeß; Rektorat, Abt. Öffentlichkeitsarbeit; FDJ-Kreisleitung; Kollektiv der Mensa Bergstraße; Direktorat für Technik u. a.), einen wichtigen Beitrag in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED an unserer Universität. Dipl.-Ing. Sucker

## Für weitere fünf Jahre Kommunalvertrag mit Stadt und Stadtbezirk

Die Potenzen der Wissenschaft zur effektiveren Lösung von kommunalpolitischen Aufgaben der Stadt Dresden zu nutzen, war Gegenstand einer Beratung im Rat der Stadt. Durch Oberbürgermeister Wolfgang Berghofer, Rektor Prof. Dr. sc. nat. Rudolf Knöner und den 1. Stellvertreter des Stadtbezirksbürgermeisters Süd, Manfred Selger, wurde zwischen dem Rat der Stadt, dem Rat des Stadtbezirkes und der Technischen Universität ein Kommunalvertrag über die Zusammenarbeit im Zeitraum 1986 bis 1990 unterzeichnet. Damit wird eine langjährige Tradition der engen Zusammenarbeit im beiderseitigen Interesse fortgesetzt.

So gibt unsere Universität der Stadt Dresden aktive Unterstützung bei der Lösung kommunalpolitischer Aufgaben

und bei der weiteren Erschließung und Nutzung territorialer Reserven durch wissenschaftlich-technische Beiträge. Schwerpunkte dieser Tätigkeit werden sein: Beiträge zur Gestaltung der Stadt beim innerstädtischen Bau im Rahmen der städtischen Ausbildung und die Zusammenarbeit mit den stadtgeleiteten Bauwerken zur Entwicklung neuer Technologien bei der Modernisierung und Rekonstruktion.

Der Rat der Stadt und der Rat des Stadtbezirkes Süd werden die Technische Universität bei der Erfüllung der Aufgaben von Lehre, Forschung, Ausbildung und Erziehung und bei der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Mitarbeiter und Studenten unterstützen.



DRESDEN  
TECHNISCHE